

Wirtschaftskorrespondenz

FÜR POLEN

Erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend. Bezugspreis in Polen 4 Zloty, im Ausland 2,00 Reichsmark monatlich ausschliesslich Bestellgeld, freibleibend.
Redaktion, Verlag und Administr.: Katowice, M. Pilsudskiego 27
Telefon 168, 1998.

Organ der
„Wirtschaftlichen Vereinigung
für Polnisch-Schlesien“

Anzeigenpreise nach festem Tarif. Bei jeder Beitreibung und bei Konkursen fällt jeglicher Rabatt fort.
Erfüllungsort: Katowice, Wojewodschaft Schlesien.
Bankverbindung: Diskontogesellschaft Katowice und Beuthen
P. K. O. Nr. 304238 Katowice

Chefredakteur: Dr. Franz Goldstein, Katowice

Durch höhere Gewalt, Aufruhr, Streiks und deren Folgen hervorgerufene Betriebsstörungen begründen keinen Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises oder Nachlieferung der Zeitung.
Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Jahrg. VI

Katowice, am 31. Dezember 1929

Nr. 58

Rekonstruktion der Wirtschaft Polens

(Schluss).

Auf die Situation der polnischen Wirtschaft haben ausserdem zwei Faktoren im Jahre 1929 starken Einfluss genommen, die diese bedeutend stärker und empfindlicher, infolge der besonderen Struktur unserer Wirtschaft beeinflussten, als andere Wirtschaftsorganismen. Dies war der schwere Winter und der plötzliche und sehr bedeutende Preissturz in landwirtschaftlichen Produkten. Dieser Umstand verursachte ganz bedeutende Verluste im Export, beschränkte die Konsumptionsfähigkeit auf dem inländischen Markt und fügte auch dem Eisenbahnbudgets durch Verringerung des Eisenbahninvestitionsprogramms, das doch so wichtig ist für die Berg- und Hüttenindustrie, ganz bedeutende Verluste zu. Schliesslich wurden dadurch auch die Zahlungsbedingungen in Polen ganz bedeutend verschlechtert.

Als Konsequenz obengenannter Faktoren, d. i. allgemeine Verschlechterung der Konjunktur und Zusammentreffen spezieller Umstände, hat sich auch die Situation in der Bau-, Textil-, Gerberei- und Industrie verschlechtert, was wiederum naturgemäss die Hüttenindustrie, die gezwungen war hauptsächlich auf Lager zu arbeiten, betroffen hat. Daher vergrösserte sich nun auch die Zahl der protestierten Wechsel und Konkurse. Diese Situation musste sich in erster Linie gegenüber dem Faktor, der im direkten Kontakt mit dem Abnehmer steht, der Kredit fordert und sich seiner Kreditverpflichtungen nicht ordnungsgemäss entledigt, das ist der Kaufmannschaft gegenüber auswirken. Trotzdem hat die verbreitete Ansicht, dass wir uns in einer dem Jahre 1926 gegenüber schlechteren Wirtschaftssituation befinden mit der objektiven, ziffermässig feststehenden Wahrheit nichts gemein. Vielmehr kann man umgekehrt mit Bestimmtheit feststellen, dass wir in vielen Produktionszweigen auch weiterhin vorwärts schreiten, sogar unter Beseitigung der Krisiserscheinungen, die von auswärts kommen. Kehren wir zurück zur Ziffernwelt, um die objektive, jederzeit kontrollierbare Wahrheit festzusetzen.

Gegenüber den angeführten Ziffern, besonders im Vergleich mit dem Jahre 1926, ist es unmöglich, sich mit der Pauschalansicht, die die wirtschaftliche Situation des Jahres 1929 mit dem Namen „noch nie durchlebte Krisis“ taufte, einverstanden zu erklären. Die Wirtschaftliche Politik der Regierung ist in einer ganzen Reihe von Jahren stabilisiert und steht auf dem Standpunkt, dass alle wirklich produzierenden Kräfte im Volke zu befreien sind und das in den Grenzen der realen Möglichkeit, um vom allgemein-staatlichen Gesichtspunkt aus das beste summarische Ergebnis zu erreichen. Der Autor behauptet, dass die verlaufenen Jahre einen bedeutenden Fortschritt aufweisen, hinsichtlich der Entwicklung des Einkommens, und je mehr wir uns somit von den anormalen Nachkriegsverhältnissen entfernen, je länger die Zeitumkreise mit günstigen Konjunktoren werden, je stärker die Stabilisierung der wirtschaftlichen Verhältnisse und somit auch der Staatspolitik, je stärker sich schliesslich die inländische Konsumptionsfähigkeit der Bevölkerung entwickeln wird, umso mehr wird die Gestaltung des wirtschaftlichen Lebens von auswärtigen Einflüssen unabhängig sein, da die grundsätzlichen Bedingungen zu ihrer Entwicklung bestehen. Der Autor weist weiter auf den Zuwachs der inländischen Konsumtion hin. Der ziffermässige Verbrauch pro Kopf der Bewohner ist in Polen tatsächlich noch sehr klein. Eine Tatsache, die für die gegenwärtigen Betrachtungen entscheidenden Einfluss hat, muss man besonders beachten. Im Jahre 1925 wurden ca. 700 kg. Kohle, 33 kg. Koks, 18 kg. Walzprodukte und 8 kg. Zucker pro Kopf der Bevölkerung verbraucht während schon im Jahre 1928 950 kg. Kohle, 56 kg.

Polens Aussenhandelsbilans im November 1929

Wieder günstigere Handelsbilanz.

Die Handelsbilanz, die im Oktober nur noch einen geringen Ausfuhrüberschuss zeigte, hat sich im November wieder nicht unwesentlich gebessert, was in erster Linie der Beschränkung der Einfuhr von verschiedenen Fabrikaten und in zweiter Linie der lebhaften Ausfuhr von landwirtschaftlichen Produkten zuzuschreiben ist. Die Gesamteinfuhr betrug diesmal im November nur 243,4 Mill. Zloty gegen 261,1 im November des Vorjahres. Am stärksten zurückgegangen ist dabei die Einfuhr von Metallwaren, Maschinen und Apparaten. Die Ausfuhr ist mit 256,1 Mill. Zl. um eine Million grösser als im Vorjahre. Ein wirklicher Fortschritt in der Ausfuhr ist kaum festzustellen. Sehr günstig gestaltet hat sich die Getreidebilanz. Einer Ausfuhr von landwirtschaftlichen Produkten pflanzlicher Art in Höhe von 48 Mill. Zl. steht im November 1929 nur eine Einfuhr von knapp 5 Mill. Zl. gegenüber.

Die Einfuhr von Nahrungsmitteln ist trotz Verminderung der Einfuhr von Getreide, Mehl usw. im ganzen diesmal mit 37,25 Mill. Zl. um über 5 Mill. grösser als im November 1928. Das ist hauptsächlich auf die verminderte Einfuhr von Genussmitteln aller Art, Heringen und vor allen Dingen von Speisefetten zurückzuführen. Speisefette wurden für 8,9 Mill. Zl. eingeführt gegenüber nur 1,6 Mill. im November 1928. Auch die Tabakeinfuhr hat sich mehr als verdoppelt. Die Einfuhr von tierischen Erzeugnissen wie Leder, Häute usw. ist mit 21,7 Mill. Zl. um 2½ Mill. kleiner als im vorigen November. Etwas zurückgegangen ist die Einfuhr von keramischen Erzeugnissen, erheblich gestiegen ist die Einfuhr von Erzen. Die Ausfuhr von organischen Chemikalien war im November mit 13,4 Mill. Zl. kleiner als im Oktober, aber grösser als im November des Vorjahres. Die Einfuhr von Metallen und Metallwaren war mit 16,1 Mill. Zl. ungewöhnlich gering. Die Einfuhr von Maschinen und Apparaten mit 23,6 Mill. Zl. ist um fast 7 Mill. kleiner als im Nov. des Vorjahres aber ungefähr ebenso gross wie im Oktober. Der Rückgang entfällt hauptsächlich auf Motoren, Pumpen und Textilmaschinen. Auch die Einfuhr von elektrotechnischen Waren ist mit 9,7 Mill. Zl. gegen das Vorjahr zurückgegangen, gegen Oktober etwas gestiegen. Die Fahrzeugeinfuhr mit 5,8 Mill. Zl. zeigt einen starken Rückgang gegen Oktober wie gegen November 1928. Ziemlich behauptet hat sich dagegen die Einfuhr von Textilien aller Art mit 62,3 Mill. Zl., die fast genau so gross ist wie im November 1928. Dabei ist allerdings die Baumwolleneinfuhr um 4 Mill. gesunken, die Einfuhr von Wolle dagegen hat sich beinahe verdoppelt. Die Einfuhr von Garnen ist etwas kleiner als im Vorjahre, die von Baumwolle und Wollgeweben ist gesunken, die von Seiden- und Wollgeweben hat sich mehr als verdoppelt.

Sehen wir uns nun die Ausfuhr etwas näher an, so ist zwar die Ausfuhr von landwirtschaftlichen Pro-

dukten im ganzen etwas gestiegen, dafür aber hat sich die Ausfuhr von anderen Nahrungsmitteln, insbesondere von Fleisch und von Zucker, so stark verkleinert, dass die Gesamtausfuhr von Nahrungsmitteln diesmal im November nur 84,6 Mill. Zl. erreicht gegen 91 Mill. im Vorjahre. Ganz besonders klein war die Zuckerausfuhr, die im November 1928 fast 27 Mill. Zl. erreichte, 1929 aber nur 12,3 Mill. Zl. Die Fleischausfuhr stellte sich jetzt auf 6,2 Mill. gegen 7,7 Mill. im November 1928, die Butterausfuhr jedoch stieg gegen das Vorjahr von 4,4 auf 7,9 Mill. und die Eierausfuhr von 8,8 auf 11,9 Mill. Erheblich zugenommen hat auch die Ausfuhr von Futtermitteln. Die Ausfuhr von lebenden Tieren erreichte diesmal 15,7 Mill. gegen 17,9 im November 1928, wobei sich namentlich die Ausfuhr von Schweinen verschlechtert hat. Die Holzausfuhr war mit 36,7 Mill. Zl. ausserordentlich klein. Nur wenig grösser als im Vorjahre ist die Ausfuhr von Pflanzen und Sämereien mit 7,7 Mill. während die von Baumaterialien mit 1,16 Mill. sich erheblich vergrössert hat. Die Kohlenausfuhr wird für November mit 1.395.000 t für 38,4 Mill. Zl. ausgewiesen gegen 29,1 Mill. im vorigen November. Die Ausfuhr von Erdoelerzeugnissen mit 8,6 Mill. Zl. zeigt vorübergehend eine kleine Zunahme. Bemerkenswert ist eine lebhaftere Ausfuhr von Metallen und Metallwaren, die im November 1929 sich auf 28,3 Mill. Zl. stellt gegen 23,5 im Oktober und 25,5 im November 1928. Die Zunahme ist hauptsächlich auf eine stärkere Ausfuhr von Walzmaterial und Schienen zurückzuführen. Lebhaft war auch wieder die Textilausfuhr mit 18 Mill. Zl., die allerdings hinter dem Oktober um 5,6 Mill. zurückbleibt, den November 1928 aber um 7,5 Mill. übertrifft. Die Zunahme entfällt hauptsächlich auf Wollgarne, Wollgewebe und künstliche Seiden. Bemerkenswert ist auch eine Verdoppelung der Konfektionsausfuhr gegen das Vorjahr.

Die polnische Textilausfuhr hat 1929 immerhin bemerkenswerte Fortschritte aufzuweisen. In den ersten 11 Monaten ist die Ausfuhr von Garnen auf 77,1 Mill. Zl. gestiegen gegen 42,2 Mill. in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Ausfuhr von Geweben und anderen Fertigerzeugnissen stieg von 60,5 auf 106,4 Mill. Zl. Am stärksten zugenommen hat die Ausfuhr von Wollgeweben, die sich mehr als verdoppelt hat. Auch die Ausfuhr von Konfektion zeigt gegen das Vorjahr eine Verdoppelung.

Im ganzen lässt sich hiernach wohl auf einzelnen Gebieten in der Ausfuhr ein Fortschritt feststellen, während aber nach wie vor die Besserung in der Handelsbilanz hauptsächlich von der günstigen Getreidebilanz abhängig ist.

Dr. Hermann Steinert.

Koks, 40 kg. Walzwerke und 12 kg. Zucker pro Kopf verbraucht wurden. Dieselbe Erscheinung finden wir auch im Verhältnis zu Zement, Kunstdüngemittel, Baumwollwaren, Salz, Papier, Seife, Tabak und Wein. Ein keineswegs sekundärer Prüfungsmoment der Entwicklung der wirtschaftlichen Situation ist die Tätigkeit der Eisenbahn und besonders ihre Belastung im Warenverkehr, die ziffermässig illustriert wird.

Eine ganze Reihe der angeführten Ziffern charakterisierte die allgemeine Situation, die alle Produktionsfaktoren des Staates in sich vereinigt. Es ist jedoch allgemein bekannt, dass in verschiedenen Gebieten des Handels und der Produktion im Jahre 1929 eine häufig sogar sehr bedeutende Schwächung eingetreten, die Situation auf dem Geldmarkt bedeutend schwieriger und die Kaufkraft der landwirtschaftlichen Bevölkerung ge-

sunken ist. Wenn nun dennoch die allgemeine Produktion, die Beschäftigung und der Warenumsatz im Jahre auf so hohem Niveau stehen, so zeugt dies von einer starken Abwehrkraft des polnischen Wirtschaftsorganismus und von einer besonders starken Situation in anderen Produktionszweigen.

Wir können heute mit grosser Bestimmtheit und Objektivität behaupten, dass die wichtigste Ursache dieses Sachverhalts die immer besser organisierte Arbeit des ganzen Volkes ist. Die Prüfung der Struktur und der Entwicklung unseres Wirtschaftslebens sind heute bedeutend breiter und vor allem tiefer und eingehender durchgeführt, als früher. Aus diesem Grunde kann man feststellen, dass die Evolution der eigenen Kosten im richtigen Fahrwasser geht und dadurch nichtproduktiven Ausgaben stufenweise be-

Welche Aenderungen hat die Regierung im Gesetzprojekt über die Sozialversicherung vorgenommen?

Das aus dem Sejm zurückgestellte Gesetzprojekt über die Sozialversicherung wurde durch das Ministerium für Arbeit und soziale Fürsorge in einer ganzen Reihe grundsätzlicher Punkte geändert. Die Aenderungen wurden auch durch den Ministerrat bestätigt. Der Grundgedanke der Veränderungen liegt in einer grösseren Zusammenschliessung der Arbeiterversicherung mit der Angestelltenversicherung und in der Vervollkommnung der Tätigkeit der Versicherungsinstitute. Die erste dieser Aufgaben erfolgt durch eine Zusammenschliessung der Arbeiter- und Angestelltenversicherungsinstitute in einem gemeinschaftlichen Verband, der den Teil der Versicherungsadministration zusammenschliessen wird, der, ohne Rücksicht auf die Art der Institution eine einheitliche und zentralisierte Leitung erfordert. Zur Aufgabe des Verbandes wird somit die Vereinheitlichung und Vervollständigung der Tätigkeit der Versicherungsunternehmen hinsichtlich des Heil- und Prophylaktikwesens, Organisation einer planmässigen Kapitalunterbringung, Vereinheitlichung der Kassenadministration u. s. w. gehören. Ausserdem werden innerhalb dieses Verbandes zwei Sektionen gebildet und zwar: erstens — Arbeiterversicherung, zweitens — Angestelltenversicherung, die sich mit der Abrechnung unter den eigentlichen Unternehmen hinsichtlich geleisteter Zahlungen, Normierung der gegenseitigen Verhältnisse zwischen diesen und schliesslich mit der Kontrolle dieser, Unternehmen u. s. w. befassen werden. Wichtige Aenderungen sind auch in der Organisationsstruktur der Versicherungsunternehmen und Kassen selbst vorgesehen. An Stelle der doppelten Organe der Versicherungsselbstverwaltung (Räte und Vorstände) soll an der Spitze ein Verwaltungsrat stehen, der in seinen Händen volle Vollmachten konzentriert wird; ein erst neu einzuführendes Organ, wird eine Leitung mit gesetzlich festgesetzten Vollmachten und demnach also starker Position ermöglichen. Grosses Gewicht wird durch die neuen Vorschriften

auf die Verlegung rein administrativer Funktionen, die bisher durch nicht fachmännisch geschulte und sich aus mehreren Personen zusammensetzende Vorstände ausgeführt wurden, auf fachmännisch geschulte Faktoren (Direktionen), unter gleichzeitiger Verstärkung des Direktorpostens gelegt, was ein gutes funktionieren des Administrationsapparates garantieren wird. Zur Uebernahme eines Direktorpostens bei den Kassen wird die Erfüllung einer ganzen Reihe von Bedingungen gefordert, die volle Garantie dafür geben werden, dass an der Spitze der Kassenadministration ein Mensch mit vollen Berufsqualifikationen steht.

Es ist zu bemerken, dass zwecks Verbesserung der Heiltätigkeit der Kassen die Stellung des Obersten Kassenarztes bedeutend verstärkt wird.

Einen gewissen Schutz erfahren auch die Rechte der Angestellten, die bisher keinen Einfluss auf die Tätigkeit der Kassen hatten, da sie durch die Zahl der versicherten Arbeiter ständig majorisiert wurden. Nach den jetzt geänderten Vorschriften werden in grösseren Kassen von nun an die Mandate in die Aufsichtsräte proportional entsprechend der Zahl der versicherten Arbeiter und Angestellten verteilt, und in kleineren Kassen wird wenigstens ein Mandat für die Angestellten in den Aufsichtsrat reserviert.

Das Alter, dass ohne Rücksicht auf den gesundheitlichen Zustand zur Rentenbeziehung berechtigt, wurde von 65 auf 60 Jahre erniedrigt.

Die Oberaufsicht über die Versicherungsinstitute wird durch den Minister für Arbeit und soziale Fürsorge, und über die einzelnen Institute durch die Versicherungsämter, die am Sitz eines jeden Versicherungsinstitutes für Arbeiter und Angestellte gegründet werden, ausgeübt. Im Bereich des Heil- und Prophylaktikwesens wird die staatliche Oberaufsicht über die Versicherungsinstitute in strikter Verständigung mit dem staatlichen Gesundheitsdienst erfolgen.

beschränkt, dass in den Industrieunternehmen eine Rationalisierung und Modernisierung erfolgt, dass im Lande neue, zahlreiche und gesunde Produktionsstätten geschaffen werden, dass der Handel mühsam Quellen und Wege sucht, um sich beim richtigen Lieferanten mit Waren zu versehen, dass die Handlungsexpansion nicht nur auf dem inländischen Markt, sondern auch nach dem Auslande steigt. Der Minister behauptet nicht, dass es mit der wirtschaftlichen Entwicklung des Staates sehr gut stehe, sondern weist objektiv nach, dass es in diesem Gebiet seit einer ganzen Reihe von Jahren immer besser wird und das Jahr 1929 wenigstens in dem Teil, der ziffernmässig nachgewiesen werden konnte, keinen Rückschritt zur schweren Krise, wie sie schon öfters in den vergangenen Jahren durchlebt wurde, bedeutet. Denn obgleich die Entwicklung einen Rückgang erfuhr, obgleich einige Flecke auf diesem Bilde aufgetaucht sind, obgleich sich unzweifelhaft die Situation hier und da etwas verschlechtert hat, so wurde der Charakter der Dynamik und der Evolution nicht verletzt und auch nicht geändert.

Es ist weiter das ganze, logische Vermehrungssystem der inländischen Kapitalisierung zu bilden und auszuarbeiten, weitere Bedingungen zum rationellen Zufluss ausländischen Kapitals zu schaffen, man muss weiter Arbeit und Produktion rationalisieren, es muss der sich in immer schwierigeren Verhältnissen — infolge Mangels an Umsatzmitteln und der sich vermehrenden Kartellisierung — sich befindliche Handel gestärkt werden und somit muss stufenweise zu den höchsten Formen selbstverwaltender Organisation des wirtschaftlichen Lebens, das in dem Obersten Wirtschaftsrat verkörpert ist, geschritten werden.

Dr. L. L.

Geldwesen und Börse

Warschauer Börsennotierungen.

Devisen.

21. XII. Belgien 124.65 — 124.96 — 124.34, Holland 358.98 — 359.88 — 358.08, London 43.44% — 43.55 — 43.34, New-York 8.882 — 8.902 — 8.862, Paris 35.07 — 35.16 — 34.98, Prag 26.42% — 26.49 — 26.36, Schweiz 173.15 — 173.12 — 173.55, Italien 46.60 — 46.72 — 46.48.

23. XII. Belgien 124.66 — 124.97 — 124.35, Holland 359.12 — 360.02 — 358.22, London 43.44 — 43.55 — 43.33, New-York 8.88 — 8.90 — 8.86, Paris 35.07 — 35.16 — 34.98, Prag 26.42% — 26.49 — 26.35%, Wien 125.33 — 125.64 — 125.02, Italien 46.60 — 46.72 — 46.48.

27. XII. Belgien 124.61 — 124.92 — 124.30, Holland 359.30 — 360.20 — 358.40, Kopenhagen 238.80 — 239.40 — 238.20, London 43.43% — 43.54 — 43.32%, New-York 8.878 — 8.898 — 8.858, Paris 35.05% — 35.15 — 34.98, Prag 26.40% — 26.47 — 26.34%, Schweiz 173.06 — 173.49 — 172.63, Wien 125.30 — 125.61 — 124.99, Italien 46.58 — 46.70 — 46.46.

28. XII. Belgien 124.58 — 124.89 — 124.27, Kopenhagen 238.70 — 239.30 — 238.10, London 43.41% — 43.52% — 43.31, New-York 8.877 — 8.897 — 8.857, Oslo 238.65 — 239.25 — 238.05, Paris 35.05% — 35.14 — 34.97, Prag 26.40 — 26.47 — 26.34%, Schweiz 173.03 — 173.46 — 172.60.

Wertpapiere.

4-proz. Investitionsanleihe 118.00, 5-proz. Dollaranleihe 67.50 — 66.75 — 67.00, 5-proz. Konversionsanleihe 49.75, 10-proz. Eisenbahnanleihe 102.50, 8-proz. Pfandbriefe der Bank Gospodarstwa Krajowego 94.00, 8-proz. Pfandbriefe der Bank Rolny 94.00, 7-proz. Obligationen der Bank Gospodarstwa Krajowego 83.25

Aktien.

Bank Dyskontowy 125.00, Bank Polski 175.00 — 175.50, Bank Przemyslowy 75.00, Bank Powszechny Kredytowy 110.00, Bank Związku Spółek Zarobkowych 78.50, Sila i Światło 95.00, Lipop 37.00, Starachowice 21.75 — 21.70 — 21.75, Habermusch 105.00.

Bilanz der Bank Polski.

Die Bilanz der Bank Polski weist in der zweiten Dezemberdekade einen Goldvorrat in Höhe von 682.637.000 Zl. auf, was im Vergleich zur ersten Dezemberdekade einen Zuwachs um 54.000 Zl. bedeutet. Die deckungsfähigen ausländischen Verpflichtungen verringerten sich um 5.457.000 Zl. und betragen gegenwärtig 417.344.000 Zl., dagegen stiegen die nicht deckungsfähigen ausländischen Verpflichtungen um 4.867.000 Zl. auf 103.226.000 Zl. Das Wechselportefeuille fiel um 10.216.000 Zl. und beträgt gegenwärtig 689.465.000 Zl. Auch die Pfandbriefe verringerten sich um 80.000 Zl. (74.903.900 Zl.). Andere Aktiva stiegen um 10.970.000 Zl. auf 149.452.000 Zl. Die Position der sofort fälligen Verpflichtungen stieg um 15.833.000 Zl. (495.083.000 Zl.). Der Banknotenlauf verringerte sich um 24.412.000 Zl. (1.261.423.000 Zl.). Das prozentuale Verhältnis der Deckung des Banknotenlaufs und der sofort fälligen Verpflichtungen ausschliesslich durch Gold beträgt 38,86 Proz. (8,86 Proz. über die statutarische Deckung). Die Deckung durch Gold und Devisen betrug 62,75 Proz. (22,75 Proz. über die statutarische Deckung). Schliesslich betrug die Deckung des Banknotenlaufs durch Gold allein 54,12 Proz.

Warnung.

In letzter Zeit offeriert die Holländische Boden-Kreditbank in Amsterdam äusserst günstige Hypothekendarlehen, sodass sich auch aus Polen zahlreiche Reflektanten melden. Die Industrie- und Handelskammer in Bydgoszcz teilt nun mit, dass es gar keine Bank sondern ein ganz kleines Agenturbüro ist, das nach Abnahme der Hypothekenbriefe und einer Anzahlungssumme für die Sachverständigentaxe noch den Rapport ihres Agenten in Polen fordert. Der interessierte Reflektant erhält nach Ablauf eines längeren Termins den Bescheid, dass infolge des niedrigen Verkaufswertes des Objekts keine Hypothekendarlehen erteilt werden kann. Die Industrie- und Handelskammer in Bydgoszcz warnt nun alle Handelskreise vor der Anknüpfung von Geschäftsbeziehungen mit dieser Bank.

Belgisches Kapital in Polen.

Dem Bankhaus Josef Skowronek in Warszawa ist als Komanditgesellschafter die belgische Bank „Societe Mobiliaire de Belgique S. A.“ in Brüssel beigetreten. Die neue Gesellschaft wird den Export von polnischem Rohmaterial nach Belgien finanzieren.

Als Ergebnis der durch die Firma „Zakłady Elektrotechniczne Brygiewicz, Zucker i Ska (Bezet)“ mit einer Gruppe der belgischen, elektrotechnischen Industrie geführten Verhandlungen, wurde in der am 13. d. Mts. stattgefundenen, ausserordentlichen Generalversammlung dieser Gesellschaft der Beschluss gefasst, das Aktienkapital durch Emission von 12.000 neuen Aktien à 100 Zl. auf 1.500.000 Zl. vorläufig zu erhöhen.

Einen bedeutenden Teil dieser Emission sollen die belgischen Gesellschaften „Ateliers de Constructions Electriques de Charleroi“ und „Union Financière Polonoise“ übernehmen.

Amerikanisches Kapital in Oberschlesien.

Wie gemeldet wird, finden augenblicklich Verhandlungen zwischen dem Gaswerk in Król. Huta und

einem amerikanischen Konzern statt. Es handelt sich bei diesen Verhandlungen um eine Vergrösserung des Aktienkapitals des Gaswerkes, um auf diese Weise eine Gasinstallation im Dąbrowaer Gebiet (Sosnowiec, Czeładź, Będzin) durchzuführen. Das Aktienkapital des Gaswerkes soll von 600.000 Zl. auf 3.000.000 Zl. erhöht werden, wobei die amerikanische Gruppe beabsichtigt bedeutende Einlagen zu tätigen. Die Ausführung des oben genannten Projektes ist von der Stellungnahme des Magistrats in Król. Huta abhängig.

Einfuhr/Ausfuhr/Verkehr

Polnische Obstefuhr aus Bessarabien.

In jedem Jahr bezieht Polen in den Monaten September, Oktober u. November aus Bessarabien grössere Transporte Weintrauben, Dörrpflaumen, italienische Nüsse und Aepfel. Die Einfuhr ist in diesem Jahre bereits beendet und die Einfuhrzahlen stellen sich wie folgt dar: (in kg.)

| | Sept. | Oktober | Nov. | Gesamtwert |
|--------------|---------|---------|--------|---------------|
| Pflaumen | 186.262 | 495.917 | 52.569 | 5.882.517 Lei |
| Nüsse | 48.120 | 9.870 | 38.250 | 1.132.385 „ |
| Dörrpflaumen | — | 54.400 | 14.485 | 3.665.471 „ |
| Aepfel | — | — | 42.240 | 130.880 „ |

Exportmöglichkeiten für Kartoffeln, Erbsen und Bohnen nach Palästina.

Palästina importiert jährlich ca. 800 Waggons Kartoffeln, die hauptsächlich aus Cypern und Frankreich geliefert werden. Gebraucht werden dort gelbfleischige Esskartoffeln, da weissfleischige nur geringe Verwendung finden. Ein Kartoffelimport zu Industriezwecken kommt nicht in Frage, da Spiritus aus Melasse hergestellt wird. Die in Palästina angebauten Kartoffelverträge eine längere Lagerung nicht, ebensowenig ist deren Anbau rentabel. Bei der Kartoffeleinfuhr fordern die palästinsischen Behörden kein Ursprungszeugnis und auch keine Bescheinigung über den gesundheitlichen Zustand der Kartoffel. Der gegenwärtige Verkaufspreis beträgt am Ort beim Engrohändler ca. 35 polnische Groschen pro 1 kg. Der Kartoffelexport nach Palästina könnte erst nach Beendigung der Fröste d. i. Ende März, erfolgen. Der günstigste Transportweg geht durch Rumänien (Constanza). Die Kartoffeltransportkosten von der Grenzstation Grigore Ghica Voda nach Jaffa (fob) betragen nach Position 55 des polnisch-rumänischen Verbandstarifs 85 amerikanische Cent pro 100 kg. Der Einfuhrzoll auf Kartoffeln beträgt in Palästina 1 Mils, d. s. 4,3 poln. Groschen per 1 kg. Der polnische Kartoffelexport nach Palästina würde unzweifelhaft grossen Erfolg ernten, wenn sich die polnischen Exporteure entschliessen könnten, einige Probewaggons mit Kartoffeln nach Palästina anfangs auf eigenes Risiko zu versenden, um die dortigen Importeure von der Güte und Qualität der polnischen Kartoffeln zu überzeugen.

Der jährliche Bohnenimport Palästinas beträgt ca. 1.200 Tonnen und wird hauptsächlich durch Rumänien bestritten. Der gegenwärtige Bohnenpreis bewegt sich zwischen 17—25 Pfund pro Tonne cif Jaffa, abhängig von der Qualität. Der Einfuhrzoll beträgt 3 palästinsische Mils, d. s. ca. 13 poln. Groschen. Die Transportkosten von Grigore Ghica Voda nach Jaffa betragen nach dem polnisch-rumänischen Verbandstarif (Gruppe 46) 98 amerikanische Cent per 100 kg. Das letzte betrifft auch die Transportkosten bei Erbsen.

Erbsen importiert Palästina jährlich ca. 40 Tonnen. Der gegenwärtige Preis beträgt 22—25 palästinsische Pfund für die Tonne cif Jaffa. Die Erbsen müssen erstklassiger Qualität sein. Der Einfuhrzoll beträgt 3 Mils, d. s. ca. 13 poln. Groschen pro 1 kg. Erbsen und Bohnen müssen in gebrauchsfähigen Säcken versandt werden.

Kunseideexport aus Polen.

Die polnische Kunstseideindustrie vergrössert von Jahr zu Jahr ihre Produktion, was gleichzeitig auch eine Vergrösserung des Exportes von Kunstseide nach dem Auslande zufolge hat. In diesem Jahr weist der Kunstseideexport im Vergleich zum Jahr 1928 einen bedeutenden Zuwachs auf. Es wurden ausgeführt im Jahre 1928: im September — 19.300 Tonnen, Oktober — 28.580 Tonnen und im November — 33.330 Tonnen. Im Jahre 1929 dagegen: im September — 73.112 Tonnen, Oktober — 87.040 Tonnen und November — 53.045 Tonnen. Die obigen Ziffern weisen auf eine fortschreitende Entwicklung der polnischen Kunstseideindustrie hin.

Handel mit Narkosemitteln.

Das Gesundheitsdepartement des Innenministeriums hat beschlossen, alle Konzessionen für den Engrosverkauf von Narkosemitteln auch auf das Jahr 1930 zu verlängern.

Vergrösserung der Exportmöglichkeiten mit Brasilien.

Bei der brasilianischen Handelsfirma „Braziltrading Comp.“ entstand vor kurzem, zwecks Belegung der Handelsbeziehungen mit Polen, ein Departement für den Handel mit Polen, an dessen Spitze ein Pole Tadeusz Winnicki steht. Der Leiter dieses Departements steht in engen Beziehungen zu dem polnisch-brasilianischen Exportinstitut. Von Artikeln, die grösseren Absatz in Brasilien finden würden sind zu nennen: Schienen und anderes Eisenbahnmateriale, Röhren, Weissele, Zink, Gewebe, Stickstoff und Kohle.

Inld. Märkte u. Industr. ee

Polens wirtschaftliche Lage im November.

Nach dem letzten Bericht der Bank Gospodarstwa Krajowego hat der Monat November keine grösseren Veränderungen in der wirtschaftlichen Situation des Staates mitsich gebracht. Die Herbstsaison hat in zahlreichen Handels- und Produktionszweigen eine verhältnismässig unbedeutende Belebung der wirtschaftlichen

Umsätze verursacht, die jedoch kleiner war als in derselben Zeit des vergangenen Jahres. Jedenfalls hat die gewisse Entspannung auf dem Geldmarkt, die durch den Rückgang der Umsätze verursacht wurde, keinen grösseren Umfang angenommen und hielt sich, ähnlich wie in den vergangenen Monaten, nur in einzelnen Industriezentren. Auf diese Weise hat die Geldknappheit keine Linderung erfahren; der private Prozentsatz hielt sich auch weiterhin auf einem hohen Stande. Infolge grosser Zurückhaltung bei Erteilung von Krediten war die Erlangung neuer Anleihen äusserst schwierig. Die Liquidation der laufenden Verpflichtungen erfolgte nur mit grossen Schwierigkeiten, was auch die vielen Wechselproteste und Konkurse beweisen. Die Schwierigkeiten auf dem Geldmarkt erhöhte die schwere Lage der Landwirtschaft. Die niedrigen Preise für Getreide und andere Landprodukte wiesen nämlich keine Besserung auf, sodass die Kaufkraft der Landwirte äusserst klein war. Die einigermassen günstige Konjunktur für Artikel der Viehzucht konnte kein entsprechendes Gegengewicht in dieser Richtung schaffen. Im Bergbauggebiet gestaltete sich auch weiterhin eine günstige Konjunktur für die Kohlengruben, die durch bedeutende In- und Ausländische Bestellungen verursacht wurde. In der Naphthaindustrie waren ziemlich günstige Absatzmöglichkeiten zu verzeichnen. Dagegen war in der Eisenhüttenindustrie ein bedeutender Rückgang der Bestellungen zu bemerken, was eine Verschlechterung der Situation in diesem Industriezweig zufolge hatte. Im Handel erfolgte eine Belebung nur in einzelnen Branchen, jedoch war diese Belebung geringer als in derselben Zeit des vergangenen Jahres. Die Zahlungsfähigkeit der Kaufmannschaft ist unbefriedigend.

Die polnische Raffinerieindustrie im Oktober.

Im Oktober wurden in inländischen Raffinerien 56.000 Tonnen Rohöl verarbeitet. (September — 60.671 Tonnen). An Naphthaprodukten wurden 51.220 Tonnen gefördert. (September — 55.091 T.) Der inländische Verbrauch an Naphthaprodukten betrug 36.700 Tonnen, was im Vergleich zum September einen Rückgang in Höhe von 10.605 Tonnen bedeutet. Der Naphthaproduktenexport betrug 25.462 Tonnen (September — 21.805 Tonnen). Er vergrösserte sich somit um 3.657 Tonnen. Die Vorräte an Naphthaprodukten betrugen am Ende des Monats 218.189 Tonnen. Die Zahl der in den Raffinerien beschäftigten Arbeiter betrug 4.370 gegenüber 4.553 im September.

Schwere Lage der Glasindustrie.

Die Glashütten befinden sich in diesem Jahre in einer äusserst schwierigen Situation. Dies hat seine Ursache im Stillstand der Bauindustrie, sowie in dem bedeutenden Rückgang des Exportes in diesem Industriezweig. Die Hütten, die Flaschen herstellen, wurden gleichfalls durch die Anordnung des polnischen Spiritusmonopols, die den Ankauf von gebrauchten Flaschen einführte, sehr schwer betroffen. Die Folgen dieser Anordnung sind äusserst fatal. Ein Teil der Glashüttenbesitzer musste die Tätigkeit ihrer Unternehmen aufgeben, während andere sich gezwungen sehen, ihre Unternehmen zu liquidieren.

Metallwarenmarkt.

In den Fabriken, die Schrauben und Muttern produzieren, ist der Beschäftigungsstand immer geringer, was darauf zurückzuführen ist, dass Bestellungen weder vom inländischen Markt, noch von der Regierung getätigt werden. Im Vergleich zum Jahr 1928 erfuhr die Schraubenproduktion einen Rückgang von 30 Proz.

In den Baubeschlag- und Schlossfabriken ist die Saison bereits zu Ende, und die Fabriken arbeiten lediglich 4 Tage in der Woche. Der Absatz stellt sich ca. 50 Proz. kleiner, als im Jahre 1928.

Die Röhrenfabriken weisen einen normalen Beschäftigungsstand auf.

Die Draht- und Nagelfabriken verringern ihre Produktion und arbeiten nur 3 bis 4 Tage in der Woche, da absolut keine Bestellungen getätigt werden. Dieser Stand wird bis ca. März 1930 anhalten.

Gründung einer Exportkommission für die elektrotechnische Industrie.

Der voraussichtlich baldige Abschluss der Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland und die damit bestehende Möglichkeit einer einsetzenden starken Konkurrenz auf dem polnischen Markt durch Zufluss deutscher Fabrikate zwingt die polnische Industrie, nach neuen Absatzmärkten Umschau zu halten. Besonders bedroht ist die elektrotechnische Industrie, mit der Deutschland höchstwahrscheinlich in erster Linie konkurrieren wird. Dieser Tage wurde nun eine Kommission gegründet, die die Exportmöglichkeiten und Bedingungen mit Hilfe des staatlichen Exportinstitutes prüfen soll. Die Kommission arbeitet gegenwärtig ihren Tätigkeitsplan aus, den sie nachher der Produzentenaktion vorlegen wird. Gleichzeitig wurde ein Rundschreiben an alle Mitglieder des elektrotechnischen Verbandes gesandt, in welchem diese die Kommission darüber aufklären soll, was für elektrotechnische Erzeugnisse gegenwärtig exportiert werden.

Vor einer Konvention in der Gerbereiindustrie.

Die Verhandlungen bezüglich Gründung eines Gerbereisyndikates haben letztes einen Fortschritt erfahren. Dem Syndikat sollen 19 grössere und mittlere Gerbereiunternehmen beitreten. Angeblich haben sich einige ausländische Wiener Banken bereit erklärt, die Syndikatsoperationen finanziell zu unterstützen, unter der Bedingung, dass das Syndikat 2 Jahre ohne Hilfe arbeiten und dadurch seine Lebensberechtigung erweisen wird. Falls das Syndikat nicht zustande kommt, soll eine Konvention der grösseren Gerbereien abgeschlossen werden, um den Handel zu normieren und die Kauf- und Verkaufsbedingungen zu vereinheitlichen.

Vor der Gründung einer Fleischbörse in Warszawa.

Im Ministerium für Industrie und Handel werden mit Beteiligung von Vertretern des Innen- und Land-

wirtschaftsministeriums Verhandlungen bezüglich Gründung einer Fleischbörse in Warszawa geführt. Es wird gegenwärtig über Statut und Budget dieser Börse verhandelt. Die Gründung wird für Januar 1930 projektiert. Auf Grund des Statuts wurde ein Organisationsausschuss ins Leben berufen, der seine Tätigkeit bereits begonnen hat.

Steuern / Zölle / Verkehrs-Tarife

Neue Verordnungen.

Ga. Im Dziennik Ustaw R. P. Nr. 85 vom 14. Dezember 1929 sind nachstehende Verordnungen erschienen:

Die Pos. 131/1 und 2 des Zolltarifs erhält folgenden Wortlaut:

| Pos. d. Zolltarifs | Warenbezeichnung | Zoll für 100 kg in Zloty |
|--------------------|--|--------------------------|
| 131 | Weisse Farben: | |
| | 1. Bleiweiss | 16,50 |
| | 2. Titanweiss, Zinkweiss sowie Zinkgrau | 32,50 |
| | Anmerkung: Zinkgrau, eingeführt zur Herstellung von Zinkmetall, mit Genehmigung des Finanzministeriums | Zollfrei |

Die Verordnung tritt 29. Dezember 1929 in Kraft.

Ferner erschien eine Verordnung bezüglich des Ausfuhrzoll für Kleie. Der Ausfuhrzoll für Weizen- und Roggenkleie gemäss Pos. 221 des Zolltarifs wird in der Zeit bis zum 15. April 1930 nicht erhoben.

Durch Verordnung des Finanzministers vom 16. November cr. wird der Detailverkaufspreis für Monopol-schnaps unter der Bezeichnung „Lukusowa“ festgesetzt und beträgt demnach:

| | | |
|----------------------|----------|----------|
| | 1 ltr. | ½ ltr. |
| 40° Stärke | 8,70 zł. | 4,40 zł. |
| 45° „ | 9,40 „ | 4,80 „ |

Im Dziennik Ustaw Nr. 87 vom 21. XII. 1929 erschien eine Verordnung, wonach die Pos. 55 Punkt 12 des Zolltarifs folgenden Wortlaut erhält:

| Pos. d. Zolltarifs | Warenbezeichnung | Zoll für 100 kg in Zloty |
|--------------------|---|--------------------------|
| 55/12 | Leder zur Herstellung von Krempeln, Holzpantoffeln, Schäften und Teilungsriemen für Textilmaschinen für die entsprechenden Fabriken, mit Genehmigung des Finanzministeriums | 26,— |

Die Verordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Polnisch-rumänischer Güterverkehr.

Sch. Im polnisch-rumänischen Güterverkehr sind folgende Nachträge erschienen: Zum Teil I Nachtrag IV, zum Teil II Heft 1 Nachtrag V und zum Teil II Heft 2 Nachtrag V. Gleichzeitig sind vorübergehende Ausnahmetarife für den Güterverkehr zwischen Stationen der polnischen Staatsbahn (einschliesslich der im Gebiet der Freien Stadt Danzig gelegenen Bahnen) einerseits und Stationen der rumänischen Eisenbahnen andererseits eingeführt worden. Die Nachträge und vorübergehenden Ausnahmetarife können von den Stationskassen der polnischen Staatsbahn bezogen werden.

Güterverkehr mit Oesterreich und Ungarn.

Sch. Im polnisch-österreichischen Güterverkehr sind Sonderfrachtsätze für „Steinkohlen, auch gemahlen, Steinkohlenziegel (Briketts), Presskohlen aus Steinkohle, Staubkohle, Steinkohlenlösch- und Anthrazit von sämtlichen polnischen Kohlenversandbahnhöfen nach Spielfeld-Strass Staatsgrenze, Tarvisio C/Tarvis Ueber-gang, San Candito (Innichen) und Rosenbach Staatsgrenze eingeführt worden. Die Fracht ist mindestens für das Ladegewicht des Wagens zu berechnen bei Auflieferung in geschlossenen Zügen von mindestens 300 to. Diese ermässigten Frachtsätze sind gültig bis zum 31. Dezember 1930.

In den polnisch-ungarischen Gütertarif sind die Stationen Landesgrenze bei Chorzów, Drawski Młyn, Kaczory, Lasowice Zbaszyn und Turmont einbezogen worden.

Verlängerung des Verbandstarifs für Holzsendungen.

Mit dem 1. Januar 1930 läuft wie bekannt der Termin des sogenannten Verbandstarifs für den Export von Holz auf dem Eisenbahnwege ab. Ab 1. Januar 1930 soll dagegen ein neuer Tarif eingeführt werden. Wie nun die Gazeta Handlowa aus glaubwürdiger Quelle zu melden weiss, wurde beschlossen, den Verbandstarif auch weiterhin aufrecht zu erhalten da, die Arbeiten am neuen Tarif noch nicht beendet sind. Der Termin zur Einführung der neuen Frachtsätze ist noch nicht festgelegt.

Einholung von Informationen über die Solidität und Zahlungsfähigkeit ausländischer Firmen.

Angesichts der ab 1. September 1929 bestehenden Instruktion des Aussenministeriums bezüglich der wirtschaftlichen Tätigkeit der Konsularämter erinnert das staatliche Exportinstitut daran, dass auf Grund dieser Instruktion die Konsularstellen keine Auskünfte über die Solidität und Zahlungsfähigkeit einzelner, polnischen Firmen an private Unternehmen erteilen. Alle interessierten, polnischen Firmen, die Kreditinformationen erlangen wollen, müssen sich wenden: 1) An das Konsularamt mit der Bitte um Nennung der am betreffenden Ort tätigen Auskunftei. 2) Wenn es sich um Kanada handelt, an die „Board of Trade“, die in jeder grösseren Stadt ansässig ist. (Nicht Adresse nicht erforderlich) und 3) an das staatliche Exportinstitut, das auf Wunsch der Firma die entsprechenden Auskünfte beschaffen wird.

Handelsgerichtliche Eintragungen

Sąd Grodzki, Katowice.

H. B. 499. „Moles“ Spółka Akcyjna Bogucice. Durch Beschluss der Generalversammlung vom 31. Dezember 1928 wurde die Vermögensbilanz Brutto in Zloty, umgerechnet gemäss der Verordnung vom 22. 3. 1928 (Dz. Ust. R. P. Nr. 39 Pos. 352) bestätigt. Das in dieser Bilanz ausgewiesene Gründungskapital unterlag keiner Aenderung, da beschlossen wurde, den Valorisationsüberschuss in Höhe von 43.000 Zl. zur Deckung der Verluste und als Reservefond zu benutzen. Datum der Eintragung: 25. September 1929.

H. B. 965. Freund, Fabryka Chemiczna, sp. z ogr. odp. Katowice. Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 2. Oktober 1929 wurde der Firmenname auf „Aphrodite“ Fabryka Kosmetyczno-Chemiczna sp. z ogr. odp. geändert. Im Zusammenhang damit wurde auch § 1 des Gesellschaftsstatuts geändert. Datum der Eintragung: 9. November 1929.

H. B. 1037. Dom Handlowo-Kamisowy Sair S. A. Warszawa, oddział Katowice. Gegenstand des Unternehmens ist der Handel von Roh- und Halbrohmateriale aller Art, insbesondere mit fertigen Artikeln der Kolonialwaren-, chemischen, pharmaceutischen, Gummi- und technischen Branche, auf eigene Rechnung, wie auch kommissionsweise. Das Gründungskapital beträgt 1.000.000 Zl., verteilt auf 4.000 Aktien auf den Vor-zähler à 250,— Zl. Der Vorstand setzt sich aus nachfolgenden Herren zusammen: Simon Beloff, Arkady Rubinowitsch, Horace Victor Parker, alle aus London, Izaak Rubinroth, Sewliusz Gens, Leiba Abramowicz, Abram Epstein, alle aus Warszawa, Vertreter: Szmeral Boryszański aus Łódź, Idel Ilutowicz aus Warszawa. Der Vorstand vertritt die Gesellschaft gegenüber Behörden und Privatpersonen und führt ihre Interessen. Das Statut der Aktiengesellschaft, bestätigt durch den Industrie- und Handelsminister, wurde im Monitor Polski Nr. 296 vom 28. Dezember 1927 veröffentlicht. Gründer der Gesellschaft sind: Simon Beloff, Horace Victor Parker, Arkady Rubinowitsch, Izaak Rubinowitsch und Ing. Maurycy Zaidemann. Die Begründer haben alle Aktien übernommen. Datum der Eintragung: 16. November 1929.

H. B. 1036. Zjednoczone Fabryki Kwasu Węglowego, Sp. z ogr. odp. Katowice. Gegenstand des Unternehmens ist der Schutz der gemeinschaftlichen, wirtschaftlichen Interessen der Gesellschafter. Die Gesellschaft handelt nicht in eigenem Interesse, sondern lediglich im Interesse ihrer Anteilnehmer, sodass diese keinen Nutzen für sich erzielt, sondern von ihren Anteilnehmern nur die verauslagten Kosten und Ausgaben zurückerstattet bekommt. Das Gründungskapital beträgt 20.000 Zl. Der Gesellschaftsvertrag wurde am 21. August 1929 abgeschlossen. Als Leiter der Gesellschaft wurden bestimmt: Ing. Piotr Bernstein aus Katowice und Jerzy Reichmann aus Beuthen. Vertreten wird die Gesellschaft durch zwei Leiter gemeinsam oder einen Leiter mit einem Prokuristen. Datum der Eintragung: 9. November 1929.

H. B. 735. Danzig-Kattowitzer Eisen- und Metallhandelsgesellschaft „Dakem“ Sp. z ogr. odp. Katowice. Durch Beschluss der Generalversammlung der Gesellschafter vom 4. Januar 1929 wurde das Gründungskapital auf 100.000 Zl. erhöht. Im Zusammenhang damit wurde auch § 3 des Gesellschaftsstatuts geändert. Prokurist Willi Sch bert wurde abberufen. Datum der Eintragung: 9. November 1929.

H. B. 710. Górnośląskie Przedsiębiorstwo Elektryczne Brown Boveri, Sp. z ogr. odp. Katowice. Durch Beschluss der Gesellschafter vom 15. Oktober 1926 wurde die Gesellschaft aufgelöst. Als Liquidatoren wurden bestellt: Generaldirektor Zygmunt Okoniewski, Direktor Josef Mystkowski und Direktor Karol Zawadzki alle aus Warszawa. Datum der Eintragung: 25. November 1929.

H. B. 534. Metalowe Zakłady Hutnicze Schaefer i Schael, Sp. z ogr. odp. Katowice. Durch Beschluss der Gesellschafter vom 6. Juli 1929 wurde die Vermögensbilanz brutto umgerechnet auf Zloty gemäss der Verordnung vom 22. März 1928 (Dz. Ust. R. P. Nr. 38 Pos. 352) bestätigt. Das in dieser Bilanz angeführte Gründungskapital beträgt 44.000 Zl. Dieses wurde gegenwärtig um 6.000 Zl. erhöht, sodass es nunmehr 50.000 Zl. beträgt. Im Zusammenhang damit wurde § 5 des Gesellschaftsstatuts geändert. Datum der Eintragung: 25. November 1929.

H. B. 83. H. Gerdes, Sp. z ogr. odp. Katowice. Durch Beschluss der Gesellschafter vom 6. Juli 1929 wurde die Vermögensbilanz brutto umgerechnet auf Zl. gemäss der Verordnung vom 22. März 1928 (Dz. Ust. R. P. Nr. 38 Pos. 352) bestätigt. Das Gründungskapital beträgt nach dieser Bilanz 115.000 Zl. Gleichzeitig wurde § 3 des Gesellschaftsstatuts geändert. Datum der Eintragung: 25. November 1929.

Sąd Grodzki, Królewska Huta.

H. A. 186. W. Sternberg Królewska Huta. Johanna Kopolowicz, Kaufmannsfrau in Królewska Huta, ul. Pocztowa 3, erhielt Prokura derart, dass sie die Gesellschaft gemeinschaftlich mit David Rosenkranz und Dorothea Kaatz vertritt. Datum der Eintragung: 5. Dezember 1929.

Eröffnete Konkurse.

Sąd Grodzki Katowice. „Dom Nowości“ Maurycy Werbel, Welnowicz, ul. Jozefa Bedera 81. Eröffnung des Konkurses: 2. Dezember 1929. Konkursverwalter: Władysław Długiewicz, Katowice, ul. Francuska 8. Anmeldefrist: 1. Januar 1930. Prüfungstermin: 20. Dezember 1929, 10 Uhr vormittags.

Ausschreibungen

Die Hauptkommandantur der staatlichen Polizei veröffentlicht eine Ausschreibung auf Anfertigung von 3.500 Uniformen. Die Uniformen müssen bis zum 15. April 1930 fertiggestellt werden. Offerten müssen spätestens bis zum 20. Januar 1930 an die „Główna Komenda Policji Państwowej w Warszawie, ul. Nowy Świat 67“ abgesandt werden.

Die Zolldirektion in Warszawa veröffentlicht eine

Ausschreibung auf Lieferung von 1.720 Meter Stoff und 1.150 Meter Futter. Der Offerte ist ein Muster im Umfang von je 1 Meter beizufügen. Der Termin zur Abgabe von Offerten ist auf den 14. Januar 1930 festgesetzt. Alle näheren Informationen erteilt die „Dyrekcja Cel (Wydział Administracyjny), Warszawa, ul. Marszałkowska Nr. 31 a“.

Der Magistrat der Stadt Katowice veröffentlicht eine Ausschreibung auf Ausführung von Fenstern und Türen für die neuerbauten Wohnhäuser an der ul. Welnowska. Alle näheren Einzelheiten siehe Veröffentlichungskasten im Magistrat ul. Pocztowa 2.



Rodelschlitten

aus Buchenholz- und Eschenholz in bester Ausführung liefert: „MARS“ Fabryka Wyrobów Drzewnych Sp. z o.p. Lublin ec G. Śląsk.
Biuro sprzedaży **Mr Chacz i Schatz**, hurtownia tow. żelaznych KATOWICE, ul. Śłowackiego nr. 16

PALAIS DE DANSE (TROCADERO) — Tel. 553 — KATOWICE

Januarattraktionen

Bea et Henry Violanti
das Meistertanzpaar

Maria Szanthe
v. d. Budapester Staatsoper

Sylvia Hermanowa

Dalumanówna

Platonoff

Grodziński

Kein Weinzwang! Eintritt frei
Sonn- und Feiertag 5-Uhr-TEE
mit Kabarett

„Oka“ Dancing-Orchester

Alle Auskünfte

ÜBER VERÖFFENTLICHUNGEN DER PRESSE

aus den einschlägigen Gebieten, wie Internationale Politik, Politik des Deutschen Reiches, der Länder und Gemeinden, Parteipolitik, Rechtspflege, Kulturpolitik, Frauenbewegung, Handel Industrie, Handwerk und Gewerbe, Bodenpolitik, Finanzwesen, Verkehrswesen, Sozialpolitik, Versicherungswesen usw. erteilt das

Zentral-Archiv für Politik u. Wirtschaft
München, Ludwigsstr. 17 a
Telefon 33430

Śląska Fabr. Likierów i Wódek

UL

Wielkie Hajduki
Telef. Król. Huta 537

Hurtowny Handel Piwa i Win
Spezialität: Cognac Martin & Rogée

Ernst Slowik

Katowice, Mickiewicza 1, I.
Telefon 22-48.

Rotkäppchen - Wolle

Qual. C. Aa. — Qual. P. Be

Fortuna - Wolle

Vergissmeinnicht - Wolle

en gross en gross

L. ALTMANN

Eisenwarengrosshandlung

Katowice, Rynek 11.

Telefon 24, 25, 26. Gegründet 1865.

Walzeisen, Bleche, Eisenkurzwaren, Werkzeuge, Werkzeugmaschinen, Schweißapparate, Ofen, Rodelschlitten — Schlittschuhe — Haus- und Küchengeräte Karosserie-Beschläge

1930

Zum Jahreswechsel übermitteln wir allen Geschäftsfreunden, Bekannten und den Millionen unserer verehrten Hausfrauen, unseren treuen Kundinnen die herzlichsten Wünsche auf ein gesegnetes frohes neues Jahr!

Wpysł. A. Kottontay
Fabr. chem. Katowice-Brynów

Mydło **Kottontay**

z praktycznym

Nr. 156.

Ein frohes neues Jahr

allen werten Kunden, Geschäftsfreunden und Bekannten wünscht

Noczyński, Sp. z ogr. odp., Katowice
ulica Marjacka 18a. Telefon 520, 1243

Unseren werten Kunden, Verbrauchern, Freunden und Bekannten die

herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel

wünscht

P. Strahl & Co., Szopienice (Górny Śląsk)

Ihrer Kundschaft, allen Geschäftsfreunden und Bekannten wünscht ein gesundes, glückliches

NEUES JAHR

Benno Kutner,
Katowice, Rynek 12
(Friedrichs-Pl.) Tel. 787

Unserer werten Kundschaft die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel

Nordia-Hawe, Dziedzice
General-Vertretung Katowice
Teatralna 12, Telefon 753

Fröhliches Neues Jahr

unseren geschätzten Abnehmern

Fabryka Kwasu Węglowego

E. S. Rommenhöller
Spółka z ograni. odpowiedzialnością
Katowice — Rybnik

Ihrer werten Kundschaft, allen Geschäftsfreunden und Bekannten wünscht ein gesundes, glückliches

Neues Jahr

Szarla Szymański Tow. Akc.
Dampflikörfabrik Królowska Huta
ulica Ogrodowa Nr. 3, Telefon Nr. 493

Glückliches Neujahr
allen Kunden, Freunden und Bekannten wünscht dies von Herzen

Alois Hoffmann,

Mleczarnia — Molkerie Katowice
ulica Stawowa 17 (Teichstr.) Tel. 152

Meiner werten Kundschaft, meinen Freunden und Bekannten die

herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel!

Brano Diopmann, Jfenbaume's'er
BOGUCICE-KATOWICE
ul. Krakowska 10 Telefon 2014

Katowicka Fabryka Wyrobów Drucianych

JOZEF WIESNER

Gegründet 1860, ul. Gliwicka 9. Tel. 760

Kattowitzer Drahtwarenfabrik

empfiehlt

Drahtzäune, Drahtgewebe, Drahtgeflechte, Drahtsiebe, Drahtwaren jeder Art, Einfriedigung von Schrebergärten.

Wirtschaftskorrespondenz FÜR POLEN

Erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend. Bezugspreis in Polen 4 Zloty, im Ausland 2,00 Reichsmark monatlich ausschliesslich Bestellgeld, freibleibend.
Redaktion, Verlag und Administr.: Katowice, M. Piłsudskiego 27
Telefon 168, 1998.

Organ der
„Wirtschaftlichen Vereinigung
für Polnisch-Schlesien“

Chefredakteur: Dr. Franz Goldstein, Katowice

Anzeigenpreise nach festem Tarif. Bei jeder Beitreibung und bei Konkursen fällt jeglicher Rabatt fort.
Erfüllungsort: Katowice, Wojewodschaft Schlesien.
Bankverbindung: Diskontogesellschaft Katowice und Beuthen P. K. O. Nr. 304238 Katowice

Durch höhere Gewalt, Aufruhr, Streiks und deren Folgen hervorgerufene Betriebsstörungen begründen kein Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises oder Nachlieferung der Zeitung. Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Jahrg. VI

Katowice, am 20. Juli 1929

Nr. 35

Polens Zollpolitik und die sogenannten „entbehrlichen Artikel“

Ga. Wie bekannt, waren in den letzten Jahren die Zolltarife in Polen gekennzeichnet durch starke Veränderungen im Zusammenhang damit durch die Zölle sowie Realien der „überflüssige Artikel“. In die wie etwas früher in einem ähnlichen Land und eine Reihe anderer Staaten Europas eine Zollpolitikpunkte der Währungsbedürfnissen Bedingungen, des Kapitalverpunkts, konnte sich natürlich nicht aufrecht erhalten lassen, einen fast allgemeinen Zuwachs in den Emissionsbanken Stabilisierung der Währungskurven jedoch der Einfluss dieser falschen praktische Wirtschaftspolitik ist kulturell hoch stehenden und stens, das im Jahre 1928 der war, der, ohne einen Rückgang Erhöhung seines Zolltarifs gerade Punkte des Schutzes der Währungs

Einfuhr der wichtigeren „entbehrlichen Artikel“

| Bezeichnung der Artikel | 1923 |
|---------------------------------------|------|
| Baumwollgewebe | 47,7 |
| Früchte | 33,6 |
| Schuhe | 30,3 |
| Kleidung | 28,6 |
| Galanteriewaren | 27,6 |
| Kraftfahrzeuge | 22,6 |
| Seidene Gewebe | 18,3 |
| Gegerbte Felle | 17,9 |
| Wollene Gewebe | 15,3 |
| Wirkwaren | 15,2 |
| Spiritus, Wein, Branntwein, Liköre | 9,3 |
| Gemischte Gewebe | 7,6 |
| Wäsche | 6,3 |
| Wohlriechende und kosmetische Artikel | 3,9 |
| Porzellanwaren | 4,0 |

Wie aus dieser Tabelle ersieht man, dass die Einfuhr von entbehrlichen Waren in den Jahren 1923 bis 1928 im allgemeinen verhältnismässig niedrigeren Zollsätzen unterworfen waren. Die „entbehrlichen Artikel“ und den Luxuswaren verhältnismässig bedeutend höherem Zollsatz für diese Artikel eine geradezu ungeheure Disproportion. Nur bei Kraftfahrzeugen, gegerbten Pelzen, kosmetischen und wohlriechenden Artikeln und Spirituosen hat die Anwendung eines höheren Zollsatzes auf die Einfuhr nicht hemmend gewirkt. Es ist jedoch zu betonen, dass der Zoll bei Automobilen insbesondere für besonders luxuriöse in Polen verhältnismässig niedriger ist als in anderen Staaten und bei gegerbten Pelzen, kosmetischen und wohlriechenden Artikeln die Einschränkung des Verbrauchs der unter den Frauen herrschenden Moden sowie der Gefahr der Gründung einer einheimischen Produktion bei einem unbedingten Konkurrenzverhältnis. Leinziefs in gegerbten Fellen unwirksam bleiben musste. Dagegen beschränkte die Zollpolitik bei einer Reihe anderer Artikel wie Früchten, baumwollenen Geweben, wollenen Geweben, gemischten Geweben, Kleidung, Schuhen, Wäsche, Galanterie-

waren u. ä. die Einfuhr auf ein Minimum zu reduzieren, wie sie erwies sich als zielbewusst. Man kann behaupten, dass diese Fabrikate in zwei Untergruppen unterteilt werden können und zwar in die Gruppe der produktiven und der konsumtiven Fabrikate. Die zweite der Untergruppen wird in den Jahren 1924/25 entsprechend 34,7 Proz. und 29,7 Proz der Gesamteinfuhr darstellen und in den Jahren 1927 und 1928 entsprechend 20,2 Proz. und 23,6 Proz der Gesamteinfuhr.

Wir kommen zur Beantwortung der 2. Frage. Hier müssen wir uns vor allen Dingen etwas weiter mit der Ansicht auseinandersetzen, dass die Beschränkung des Imports von Luxuswaren aus Staaten, die für Polen Absatzmärkte darstellen, gleichzeitig die polnischen Exportmöglichkeiten einengt, da die Einfuhr mit der Ausfuhr bezahlt wird und diejenigen Länder die Südfürchte, Seidenwaren oder Parfüms ausführen, polnische Kohle oder Holz nur dann kaufen, wenn Polen bei ihnen jene Luxuswaren kauft. Die Vertreter dieser Ansicht monopolisieren, wie ersichtlich, den Handel in einzelnen Staaten und erfüllen die so gebildeten mono-

Prozent der Einfuhr von entbehrlichen Waren in den Jahren 1923, 1924, 1925, 1927 und 1928

| Bezeichnung der Artikel | Prozent der Einfuhr | | |
|---------------------------------------|---------------------|------|------|
| | 1923 | 1924 | 1925 |
| Baumwollgewebe | 2,5 | 4,1 | 3,7 |
| Früchte | 1,7 | 2,8 | 1,7 |
| Schuhe | 1,6 | 2,5 | 1,8 |
| Kleidung | 1,5 | 1,3 | 1,7 |
| Galanteriewaren | 1,4 | 0,9 | 0,7 |
| Kraftfahrzeuge | 1,2 | 1,3 | 1,7 |
| Seidene Gewebe | 1,0 | 2,1 | 1,5 |
| Gegerbte Felle | 0,9 | 1,5 | 0,4 |
| Wollene Gewebe | 0,8 | 1,5 | 1,1 |
| Wirkwaren | 0,8 | 1,5 | 0,9 |
| Spiritus, Wein, Branntwein, Liköre | 0,5 | 0,3 | 0,4 |
| Gemischte Gewebe | 0,4 | 0,3 | 0,2 |
| Wäsche | 0,3 | 0,6 | 0,5 |
| Wohlriechende und kosmetische Artikel | 0,2 | 0,2 | 0,2 |
| Porzellanwaren | 0,2 | 0,2 | 0,1 |

und zwar in die Gruppe der produktiven und der konsumtiven Fabrikate. Die zweite der Untergruppen wird in den Jahren 1924/25 entsprechend 34,7 Proz. und 29,7 Proz der Gesamteinfuhr darstellen und in den Jahren 1927 und 1928 entsprechend 20,2 Proz. und 23,6 Proz der Gesamteinfuhr.

Prozent der Einfuhr von entbehrlichen Waren in den Jahren 1923, 1924, 1925, 1927 und 1928

| Bezeichnung der Artikel | Prozent der Einfuhr | | |
|---------------------------------------|---------------------|------|------|
| | 1923 | 1924 | 1925 |
| Baumwollgewebe | 2,5 | 4,1 | 3,7 |
| Früchte | 1,7 | 2,8 | 1,7 |
| Schuhe | 1,6 | 2,5 | 1,8 |
| Kleidung | 1,5 | 1,3 | 1,7 |
| Galanteriewaren | 1,4 | 0,9 | 0,7 |
| Kraftfahrzeuge | 1,2 | 1,3 | 1,7 |
| Seidene Gewebe | 1,0 | 2,1 | 1,5 |
| Gegerbte Felle | 0,9 | 1,5 | 0,4 |
| Wollene Gewebe | 0,8 | 1,5 | 1,1 |
| Wirkwaren | 0,8 | 1,5 | 0,9 |
| Spiritus, Wein, Branntwein, Liköre | 0,5 | 0,3 | 0,4 |
| Gemischte Gewebe | 0,4 | 0,3 | 0,2 |
| Wäsche | 0,3 | 0,6 | 0,5 |
| Wohlriechende und kosmetische Artikel | 0,2 | 0,2 | 0,2 |
| Porzellanwaren | 0,2 | 0,2 | 0,1 |

und zwar in die Gruppe der produktiven und der konsumtiven Fabrikate. Die zweite der Untergruppen wird in den Jahren 1924/25 entsprechend 34,7 Proz. und 29,7 Proz der Gesamteinfuhr darstellen und in den Jahren 1927 und 1928 entsprechend 20,2 Proz. und 23,6 Proz der Gesamteinfuhr.

Colour Chart #13

Grey Scale #13

CMYK

WH GR BL

R G B

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

nen mit dem Geiste des Wirtschafts- Wirklichkeit aber bestehen zwischen Holz oder Kohle und den Verkäufern typarfümen keinerlei Verbindungen Gelegenheit nicht in einen wirtschafts- zwischen den Staaten ausartet, so in polnischem Holz und Kohle diese Erben, trotzdem der Verkäufer aus- oder Weine in Polen einen bedeu- Abnehmer verliert. Wie überaus folgerung ist, besonders was die aus gesuchten Rohstoffe von den Einfuhr bekämpften Luxusartikeln in dies auch in unserer eigenen Aus- feststellen. Wir finden dort z. B. Einfuhrposition, die die zweite Stelle einnimmt und die Vereinigten Staa- der Ausfuhr eine Kleinigkeit ent- bei der Ausfuhr haben wir eine Position bei Litauen, der bei der einigkeit entspricht. Wie es scheint, für die besprochene falsche Schluss- ten der Wirtschaftspolitik derje- enen der Seehandel über den Han- ge überwiegt. Ansichten, die später Wirtschaftspolitik anderer Staaten sind. ehandel muss sich tatsächlich eine gerung der Einfuhr in seinen be- uch auf die Ausfuhr nach diesem zw. mit Rücksicht auf die Verände- alkulation, die durch den Wegfall ung hervorgerufen ist. Diese Er- edoch nicht im Eisenbahnverkehr, den der Staaten befindet und was verkehr anbelangt, so befindet er Stadium, in welchem die Erreichung der Transporte ein erst allmählich Ziel der praktischen Wirtschafts- darstellt. So könnten sich die An- erhöhungen bezüglich Luxus- und cht anders auswirken, wie auf die Beziehungen zwischen den Re- en, die gewöhnlich auf dem Wege omisse geregelt sind. Der Stillstand der Ausfuhr im Jahre 1928 im Ver- ren Jahren ist ein durch nichts in ebnis einer starken Vergrößerung Ausbaues der inländischen Kon- r Beantwortung der 3. Frage und nsicht dass die Zollvalorisierung in Prozentsatz die Preise für die betr. n Prozentsatz erhöhen müsste und s Rechtes über die Preisabhängig- hängung auch die von der Valorisie- rgebenen landwirtschaftlichen Arti- kel erfahren hätten. Wie war es tatsächlich? Der Grosshandelsindex für Industrieartikel, deren Zollsätze durchschnittlich um 30 Proz. und bei der Gruppe der Luxuswaren in voller Höhe von 72 Proz. valorisiert worden sind erhöhte sich im April 1928 im Vergleich mit dem März desselben Jahres von 103,2 auf 105,3, d. h. um 2,1 Punkte. Im Laufe der Jahre 1928 und 1929 hat sich diese Differenz nicht nur nicht erhöht, sondern ist sogar zurückgegangen und zwar bei einer Gegenüberstellung des Index für Januar 1929, mit dem für Januar 1926 um ungefähr 0,2 Punkte. Die Indexziffer für die landwirtschaftlichen Artikel, deren Zollsätze nicht valorisiert wurden, erhöhten sich im April 1928 im höheren Masse als der Index der valorisierten Industrieartikel (hauptsächlich infolge Preiserhöhung für Getreide) und zwar von 100,5 auf 104,0, d. h. um 3,5 Punkte. Im Januar 1929 betrug der Preisindex der